

## Ex d - Leitungsdurchführungen BS 16...

### – Technische Daten:

Nennspannung	:	250 V	300/500 V	450/750 V	1800/3000 V
Leiterquerschnitte	:	von 0,25 bis 150 mm <sup>2</sup>			
Abmessungen	:	M- und Pg-Gewinde von M10x1 bis M48x1,5 BS 161... zylindrische Hülsen von Ø22 bis Ø48 mm BS 162/163...			
Einbaulage	:	beliebig			

### – Schutzart:

 I M2 / II 2G Ex d I/IC IBExU 04 ATEX 1082 U

### – Montage und Anschluß

Die Leitungsdurchführungen vom Typ BS 16... sind bestimmt zum Herausführen von elektrischen Leitungen aus druckfest gekapselten Gehäusen. Sie können in beliebiger Lage montiert werden. Die Einbaurichtung im druckfesten Gehäuse ist jedoch zu beachten. Die Leitungsdurchführungen müssen stets von innen nach außen eingebaut werden. Die Leitungsdurchführungen sind vollständig innerhalb von Gehäusen einzubauen, wobei der Anschluss der Ader- oder Mantelleitungen beidseitig in Gehäusen erfolgt, die in einer Züschutzart nach EN 60079-0 ausgeführt sind.

Die Leitungsdurchführungen der Baureihe BS 161... werden direkt in entsprechende Gewindebohrungen in den Gehäusewänden des druckfesten Gehäuses eingeschraubt. Das Gewinde muß den Anforderungen nach ISO 965 I, III mittel oder besser entsprechen und mit der Leitungsdurchführung einen Gewindespalt mit mindestens 5 gemeinsamen Gewindegängen bilden. Die eingeschraubte Hülse ist gegen Selbstlockern zu sichern. Dafür stehen drei zulässige Möglichkeiten zur Verfügung. Das Gewinde kann durch kontern mit einer Gegenmutter oder durch verkleben mit einem Schraubensicherungskleber gesichert werden. Außerdem stehen als Zubehör Schraubensicherungsbleche zur Verfügung.

Die Baureihen BS 162... und BS 163... sind Steckdurchführungen mit zylindrischen Spalten, wobei die Typen BS 162... direkt in Ex d - Gehäusewände eingebaut werden können. Die Typen BS 163... hingegen sind zusätzlich mit einer Gewindehülse ausgerüstet, die, wie bei BS 161... beschrieben, einzuschrauben und zu sichern sind. Die Einsteckhülsen BS 162... werden sowohl beim Direkteinbau als auch beim Einbau in die Gewindehülsen mit drei Zylinderkopfschrauben mit Innensechskant M4 x 6 oder M4 x 8 befestigt. Gegen das Selbstlockern dieser Schrauben müssen entsprechende Federringe hinzugefügt werden. Beim Direkteinbau der Steckdurchführungen in eine Gehäusewand ist sicherzustellen, dass die in EN 60079-1 beschriebenen Mindestanforderungen an Spaltlänge und Spaltweite sowie Oberflächenbeschaffenheit eingehalten werden.

Mechanisch beschädigte Aderleitungsdurchführungen sind gegen neue auszuwechseln.